

## AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 52.15 VOM 10. JUNI 2015

---

# ÄNDERUNG UND NEUFASSUNG DER FACHSPEZIFISCHEN BESTIMMUNGEN FÜR DEN TEILSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG KULTUR UND GESELLSCHAFT DER FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 10. JUNI 2015

Änderung und Neufassung der Fachspezifische Bestimmungen für den Teilstudiengang  
Medienwissenschaften der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Kultur und Gesellschaft“  
der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn  
vom 10. Juni 2015

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547) hat die Universität Paderborn die folgende Satzung erlassen:

### Artikel I

Die fachspezifischen Bestimmungen für den Teilstudiengang Medienwissenschaften der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Kultur und Gesellschaft“ vom 28. Mai 2014 (AM.UNI.PB. Ausgabe 110.14) werden wie folgt geändert und neugefasst:

### **Inhaltsübersicht**

#### **Artikel I**

§ 1 Allgemeine und fachspezifische Bestimmungen .....	3
§ 2 Studienbeschreibung.....	3
§ 3 Studienbeginn .....	4
§ 4 Zugangsvoraussetzungen .....	4
§ 5 Studienumfang und Module .....	4
§ 6 Zulassung zu Masterprüfungen.....	6
§ 7 Prüfungsleistungen und qualifizierte Teilnahme.....	6
§ 8 Masterarbeit .....	6
<b>Artikel II Inkrafttreten und Veröffentlichung .....</b>	<b>7</b>
Anhang Studienverlaufsplan .....	8
Anhang Modulbeschreibungen.....	9

## § 1 Allgemeine und fachspezifische Bestimmungen

Diese fachspezifischen Bestimmungen gelten nur in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Kultur und Gesellschaft“ der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn in der jeweils geltenden Fassung (Allgemeine Bestimmungen).

## § 2 Studienbeschreibung

Das Studium der Medienwissenschaft zielt auf ein historisch-reflektiertes und analytisch-kritisches Verständnis von Medien in ihren institutionellen und gesellschaftlichen Kontexten, Voraussetzungen und Entwicklungen, sowie als Mittel kultureller Praxen. Die innerhalb des Fachs vermittelten Kenntnisse bilden die Basis für eine Tätigkeit im Medienbereich und in angrenzenden Berufsfeldern. Sie qualifizieren die Absolventen für konzeptionelle und redaktionelle Arbeiten sowie Tätigkeiten in den Bereichen Medienentwicklung, -beratung und -ausbildung. Gleichzeitig sind die konkreten Berufsperspektiven von der jeweils gewählten Fächerkombination innerhalb des Master-Studiengangs abhängig. Hier ergeben sich interdisziplinär ausgerichtete Wahlmöglichkeiten, die unterschiedliche Perspektivierungen im Hinblick auf die Felder Kultur und Gesellschaft eröffnen. Durch sein forschungsorientiertes Profil eröffnet der Teilstudiengang Medienwissenschaften darüber hinaus den Weg in das Berufsfeld Wissenschaft. Er bildet den Zugang auch zur Promotion.

Das Studium der Medienwissenschaften liefert die notwendige Qualifikation, um sich kompetent mit der Beschreibung, Analyse und Gestaltung komplexer Zusammenhänge im Medienbereich zu beschäftigen, und dabei sowohl gesellschaftliche Bedingtheiten als auch kulturelle Ausformungen in den Blick zu nehmen. Fundiertes fachwissenschaftliches, theoretisches, analytisches und methodisches Wissen, Erfahrung im Umgang mit Medienprodukten, soziale Kompetenz und die Befähigung zu selbständigem und kooperativem Handeln bilden hierfür die Grundlage.

Gegenstandsbereiche des Studiums sind technische und gesellschaftliche Voraussetzungen, ästhetische Erscheinungen, semantische Gehalte und kommunikative Prozesse von Medien und deren historische Entwicklung im jeweiligen sozio-kulturellen Umraum. Die Konzeption des Fachs basiert auf einem offenen Medienkonzept, das audiovisuelle, analoge und digitale Medien, Bilder, Sprache und Schrift, Geld und Tausch, Musik, Medienkunst, Telefon, Telegraphie usf. gleichrangig einbezieht.

Ebenso wird ein pluralistischer Umgang mit den verschiedenen theoretischen Ansätzen angestrebt. Die Medien sollen in ihrer technischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, institutionellen, kulturellen und ästhetischen Dimension begriffen werden, eingebettet in ein offenes Konzept von Kultur, das widersprüchliche Deutungen zulässt. Da eine Arbeit im Mediensektor neben sachlicher Zuständigkeit vor allem auch soziale Kompetenz verlangt, ist es ein wesentliches Ziel, die Moderations- und Kooperationsfähigkeit der Studierenden zu stärken und sie anzuleiten, die jeweils eigene Perspektive zu reflektieren. Die Anlage des Studiums soll dazu beitragen, gewachsene Grenzen zwischen den

Fachkulturen zu überwinden, das Bewusstsein für interdisziplinäres Denken in den Bereichen Kultur und Gesellschaft zu fördern und auf die Arbeit in fachwissenschaftlich gemischten Teams vorzubereiten.

### **§ 3 Studienbeginn**

Es bestehen keine fachspezifischen Ausnahmen zum Studienbeginn. Es gilt § 3 der Allgemeinen Bestimmungen.

### **§ 4 Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Das Studium des Faches Medienwissenschaften setzt in Umsetzung des § 4 der Allgemeinen Bestimmungen einen Studienabschluss des Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs der Universität Paderborn mit dem Medienwissenschaften voraus oder einen Studienabschluss, der nachfolgende Kompetenzen beinhaltet:
  - Vertiefte Kenntnisse von medienübergreifenden Modellen der Medientheorie und deren Anwendung
  - Vertiefte Kenntnisse von medien-ästhetischen Kriterien und deren Anwendung
  - Vertiefte Kenntnisse von der sozialen, wirtschaftlichen und institutionellen Dimension von Medien
- (2) Über die in § 4 der Allgemeinen Bestimmungen genannten Voraussetzungen hinaus bestehen für das Fach Medienwissenschaften keine weiteren Zugangsvoraussetzungen.

### **§ 5 Studienumfang und Module**

- (1) Das Studium im Fach Medienwissenschaften umfasst 45 LP und vier Module. Wird die Masterarbeit in diesem Fach angefertigt, kommt zudem ein Profilierungsmodul im Umfang von 9 LP hinzu.
- (2) Die Module bestehen aus Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden, der diesem Modul zugeordnet ist.
- (3) Näheres ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Module	LP	Work-load (h)	P/WP	Empfohlener Zeitpunkt/ Dauer
Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	12	360		1.-3.Sem./2 Sem.
Einführung		120	P	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	12	360		1.-3.Sem./2 Sem.
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	12	360		1.-3.Sem./2 Sem.
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Modul 4: Medienpraxis	9	270		1.-4.Sem./2 Sem.
Übung/Projekt		270	WP	
Profilierungsmodul (falls die Masterarbeit im Fach Medienwissenschaften angefertigt wird)	9	270		4. Sem./1 Sem.
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Seminar /Lehrveranstaltung		135	WP	

## Abkürzungen

LP	Leistungspunkte
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## § 6 Zulassung zu Masterprüfungen

Die über § 14 Allgemeine Bestimmungen hinausgehenden Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungsleistungen im Fach Medienwissenschaften sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

## § 7 Prüfungsleistungen und qualifizierte Teilnahme

- (1) Im Fach Medienwissenschaften werden folgende Prüfungsleistungen, die in die Abschlussnote der Masterprüfung eingehen, erbracht, gewichtet und bewertet:
- Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte: Modulabschlussprüfung
  - Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik: Modulabschlussprüfung
  - Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz: Modulabschlussprüfung
  - Modul 4: Medienpraxis: Projektarbeit
  - Profilierungsmodul: Modulabschlussprüfung

Näheres zu den Prüfungsleistungen ist den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

- (2) Darüber hinaus ist die qualifizierte Teilnahme entsprechend den Vorgaben der jeweiligen Modulbeschreibung nachzuweisen. Die qualifizierte Teilnahme ist nach Maßgabe der jeweiligen Modulbeschreibung entweder Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte oder Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungsleistungen.
- (3) Sofern in den Modulbeschreibungen Rahmenvorgaben zu Form und/oder Dauer/Umfang von Prüfungsleistungen enthalten sind, setzt der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Prüfenden fest, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist. In allen Lehrveranstaltungen wird spätestens in der dritten Woche nach Vorlesungsbeginn von den jeweiligen Lehrenden bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistungen erbracht werden können. Dies gilt entsprechend für den Nachweis der qualifizierten Teilnahme.

## § 8 Masterarbeit

Die Masterarbeit wird in der Regel in deutscher Sprache abgefasst. Sie kann in einer anderen Sprache abgefasst werden. Die Entscheidung darüber wird gegebenenfalls mit der Themenstellung durch den Prüfungsausschuss getroffen (vgl. § 18 der Allgemeinen Bestimmungen).

**Artikel II**  
**Inkrafttreten und Veröffentlichung**

- (1) Diese fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Kultur und Gesellschaft“ der Fakultät für Kulturwissenschaften treten am 01. Oktober 2015 in Kraft. Die Zugangsregelungen gemäß § 4 gelten bereits für Einschreibungen zum Wintersemester 2015/16.
- (2) Diese fachspezifischen Bestimmungen werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 20. Mai 2015 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 20. Mai 2015.

Paderborn, den 10. Juni 2015

Der Präsident  
der Universität Paderborn

Professor Dr. Wilhelm Schäfer

### Anhang Studienverlaufsplan

Studienverlaufsplan <sup>1</sup>			
Semester	Teilstudiengang: Medienwissenschaften		
	Modul	LP	Workload
1. Sem.:	Modul 1.1 Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte – Einführung	4	
	Modul 1.2 Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte – Veranstaltung	4	
	Modul 2.1 Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse, und -ästhetik – Veranstaltung	4	
		12*	360
2. Sem.:	Modul 1.3 Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte – Veranstaltung	4	
	Modul 2.2 Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse, und -ästhetik – Veranstaltung	4	
	Modul 2.3 Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse, und -ästhetik – Veranstaltung	4	
	Modul 3.1 Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz – Veranstaltung	4	
		16*	480
3. Sem.:	Modul 3.2 Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz – Veranstaltung	4	
	Modul 3.3 Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz – Veranstaltung	4	
	Modul 4.3 Medienpraxis	9	
		17*	510
4. Sem.:	Profilierungsmodul <sup>2</sup>	9	270
	mündliche Verteidigung der Masterarbeit <sup>2</sup>	3	90
	Masterarbeit <sup>2</sup>	18	540
		30	900

<sup>1</sup> Der Studienverlaufsplan gilt als Empfehlung und Orientierung. Als Studienbeginn (1. Fachsemester) zugrunde gelegt wird das Wintersemester.

<sup>2</sup> Die Masterarbeit und ihre mündliche Verteidigung können auch in dem anderen Fach angefertigt werden. Entsprechend ist das Profilierungsmodul dann dort zu absolvieren.

\* Das Modul Medienpraxis orientiert sich in seinem Umfang an den bereits bestehenden medienpraktischen Modulen des BA und den MA Medienwissenschaften. Hierdurch ergeben sich Abweichungen im Hinblick auf die regulär vorgesehene Zahl von 15 LP pro Semester.

## Anhang Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen geben den aktuellen Stand gemäß dem Tag der Beschlussfassung der Prüfungsordnung wieder. Nachfolgende Änderungen der Modulbeschreibungen, die sich nicht auf den Titel des Moduls, den Workload, die Leistungspunkte, die Lehrveranstaltungen, die Inhalte, die Teilnahmevoraussetzungen, die Prüfungsformen, die Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten oder den Stellenwert der Note für die Endnote beziehen, werden unter dem Link <http://kw.uni-paderborn.de/studium-und-lehre/pruefungsordnungen/> veröffentlicht.

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte							
1	Workload 360 h	LP 12	Studien- semester 1.-3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Einführung WS Veranstaltungen WS/SoSe	Dauer 2 Semester		
1	Lehrveranstaltungen a) Einführung (P) b) Veranstaltung (WP) c) Veranstaltung (WP)		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		Selbststudium 90 h 90 h 90 h		
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen  Qualifikationsziele: - einen Überblick über die inhaltlichen und methodischen Grundannahmen des MA-Fachs Medienwissenschaften, wozu u.a. mediengenealogische Modelle bzw. Methoden wie Verfahren des systematischen Vergleichens in synchroner und diachroner Perspektive gehören - die Fähigkeit, mediale Entwicklungsprozesse auf dem Hintergrund avancierterer theoretischer Modelle kompetent einzuschätzen - Aufbauwissen zu Einzelmedien und Medienkonzepten - Kenntnis theoretischer Modelle zum Kontext der Medien - die Fähigkeit, das am Beispiel erlernte Instrumentarium auf andere Gegenstände zu übertragen  Spezifische Schlüsselkompetenzen: - eigenständige Recherche und Strukturierung von Medienproblemen - wiss. Arbeiten auf Forschungsniveau - Anwendung unterschiedlicher Darstellungs- und Präsentationstechniken						
3	Inhalte Das Modul vermittelt den Studierenden Kriterien, die eine Beurteilung medialer Entwicklungsprozesse sowie die Weiterentwicklung medialer Konzepte erlauben. Grundlage sind medientheoretische Modelle und mediengeschichtliche Analysen, aus denen sich Schlüsse für die Vergangenheit, Gegenwart und für zukünftige Entwicklungen ableiten lassen. Ziel ist es, Theorien als <i>Werkzeuge</i> bzw. Methoden der Beschreibung und Analyse von Medienverhältnissen zu begreifen; die entwickelten Kriterien dienen dazu, auch komplexe Medienkonstellationen sicher und kompetent einzuschätzen zu können. Mit den Grundlagen der Medientheorie und der Mediengeschichte sind die Studierenden aus dem Bachelor-Studiengang bereits vertraut. Nun geht es darum, die Studierenden auf die neue Komplexitätsstufe des Masters einzustellen. Das Modul beginnt mit einer Einführung (Pflichtveranstaltung, 4 ECTS), die die inhaltlichen Grundannahmen und die <i>philosophy</i> des Master-Fachs zum Gegenstand hat. Zwei thematische						

	Veranstaltungen schließen sich an; hier geht es darum, an konkreten Fragestellungen und Fallbeispielen theoretische Modelle zu erproben, und ihre Reichweite und Grenzen beurteilen zu lernen. Methodisch steht damit ein fallorientiertes Vorgehen im Mittelpunkt, das eine theoretische Perspektive auf Medien an historisch spezifische Konstellationen rückbindet.
4	Lehrformen Einführung, Seminare
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die das Erreichen der Lernziele und den Erwerb der Schlüsselqualifikationen sicherstellt. Die Modulabschlussprüfung wird in derjenigen Lehrveranstaltung erbracht, mit der das Modul abgeschlossen wird. Sie kann nur in einer Wahlpflichtveranstaltung erbracht werden, die Inhalte der anderen Lehrveranstaltungen des Moduls sind hierbei einzubeziehen. Die Modulabschlussprüfung wird in Form einer Hausarbeit (ca. 30.000 bis 37.500 Zeichen) oder Klausur (90 Minuten) erbracht werden.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den dem Modul zugewiesenen Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Modulabschlussprüfung erbracht wurde. Eine qualifizierte Teilnahme ist in Form eines Seminarpapiers (ca. 12.500 Zeichen) nachzuweisen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die für das Modul angebotenen Veranstaltungen finden z.T. auch Verwendung in folgenden Studiengängen: BA Medienwissenschaften, MA Medienwissenschaften, Diplomstudiengang Medienwissenschaft (auslaufend), Magister-Nebenfach Medienwissenschaft (auslaufend), ZFBA-Anteilsfach Medienwissenschaften, Informatik-Diplom Nebenfach (auslaufend), Informatik-BA/-MA Nebenfach, BA Populäre Musik und Medien.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Note der Modulabschlussprüfung ist endnotenrelevant. Die Gewichtung und Bildung der Gesamtnote regelt die Prüfungsordnung (§ 21). 10%
10	Modulbeauftragte/ Prof. Dr. Hartmut Winkler
11	Sonstige Informationen -

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik					
2	Workload	LP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	1.-3. Sem.	WS/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Veranstaltung (WP) b) Veranstaltung (WP) c) Veranstaltung (WP)	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 90 h 90 h 90 h	Geplante Gruppengröße ca. 40-60 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen  <b>Qualifikationsziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbaukompetenz Medienanalyse bspw. gemäß hermeneutischer, ideologiekritischer und dekonstruktivistischer Methode sowie kritische Medienanalyse in der Tradition der cultural studies</li> <li>- Fähigkeit, auch komplexere Theorien in die Medienanalyse einzubringen</li> <li>- Kriterien zur Medienspezifität anhand der Methode des Medienvergleichs</li> <li>- erweiterte ästhetische Kompetenz</li> <li>- Kenntnis ausgefallener Medienprodukte</li> <li>- Fähigkeit, aus dem Gelernten Kriterien auch für die Konzeptbildung und Mediengestaltung abzuleiten</li> </ul>				

	<p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transferkompetenz: Techniken und Konzepte der Darstellung</li> </ul> <p>Fähigkeiten, ästhetische Erfahrungen in eine differenzierte und verständliche Sprache zu übersetzen</p>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul dient dem Ausbau und der Fundierung bereits erworbener Medienerfahrungen und Medienkompetenzen der Studierenden im Bereich der Mediengestaltung. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilität für die mediale Spezifik und die Anwendung zentraler Methoden der Analyse</li> <li>- medialer Produktionen und Prozesse,</li> <li>- die historische Kontextualisierung, vergleichende Analyse und Reflexion medialer Produktionen und Prozesse im Rahmen medienästhetischer Theoriebildungen,</li> <li>- die Erweiterung ästhetischer Kriterien und Perspektivierung theoretischer Diskurse in der Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen ästhetischen Praxen.</li> </ul> <p>Die Erarbeitung von Kategorien zur Beschreibung medienästhetischer Phänomene und deren Umsetzung in eine adäquate sprachliche Form wird an Beispielen künstlerisch-experimenteller Werke und innovativer Medienkonzepte ebenso wie an Produkten der Massenkultur und der Subkulturen ausgebaut. Die Studierenden lernen, gemäß einer differenztheoretischen Methodik die spezifische Ästhetik medialer Prozesse und Produktionen zu vergleichen, ihre (sub)kulturellen, institutionellen und/oder distributiven Kontexte und ihre Funktionen für unterschiedliche Publika zu differenzieren und zu reflektieren. Die im Rahmen der Analyse und theoretischen Perspektivierung der Mediengestaltung erworbenen Kompetenzen fördern den selbständigen und kritischen Umgang mit medialen Prozessen und Produktionen und bieten die Grundlagen für die Erarbeitung eigener mediale Gestaltungen, die die Studierenden im Rahmen eines Praxisseminars realisieren können.</p>
4	Lehrformen Seminare
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die das Erreichen der Lernziele und den Erwerb der Schlüsselqualifikationen sicherstellt.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung wird in derjenigen Lehrveranstaltung erbracht, mit der das Modul abgeschlossen wird. Sie kann nur in einer Wahlpflichtveranstaltung erbracht werden, die Inhalte der anderen Lehrveranstaltungen des Moduls sind hierbei einzubeziehen.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung kann in Form einer Hausarbeit (ca. 30.000 bis 37.500 Zeichen) oder Klausur (90 Minuten) erbracht werden.</p>
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den dem Modul zugewiesenen Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Modulabschlussprüfung erbracht wurde. Eine qualifizierte Teilnahme ist in Form eines Seminarpapiers (ca. 12.500 Zeichen) nachzuweisen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die für das Modul angebotenen Veranstaltungen finden z.T. auch Verwendung in folgenden Studiengängen: BA Medienwissenschaften, MA Medienwissenschaften, Diplomstudiengang Medienwissenschaft (auslaufend), Magister-Nebenfach Medienwissenschaft (auslaufend), ZFBA-Anteilsfach Medienwissenschaften, Informatik-Diplom Nebenfach (auslaufend), Informatik-BA-/MA Nebenfach, BA Populäre Musik und Medien.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Note der Modulabschlussprüfung ist endnotenrelevant. Die Gewichtung und Bildung der Gesamtnote regelt die Prüfungsordnung (§ 21). 10%
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Annette Brauerhoch
11	Sonstige Informationen -

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz							
3	Workload 360 h	LP 12	Studien- semester 1.-3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WS/SoSe	Dauer 2 Semester		
1	Lehrveranstaltungen  a) Veranstaltung (WP) b) Veranstaltung (WP) c) Veranstaltung (WP)		Kontaktzeit  2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		Selbststudium  90 h 90 h 90 h	Geplante Gruppengröße ca. 40-60 Studierende	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbauwissen Mediensoziologie und Medienpädagogik</li> <li>- Kenntnis avancierterer Theorien zu Medien und Gesellschaft sowie zur Subjektkonstitution</li> <li>- Kenntnis Sozialisations- und Medienwirkungstheorien</li> <li>- Fähigkeit, die gelernten Theorien auf die eigene Existenz, Sozialisation und ges. Position zurückzubeziehen und in Orientierungswissen zu überführen</li> </ul> <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sozialwissenschaftliche Recherche</li> <li>- empirische Methoden wie die qualitative Feldforschung, also z.B. teilnehmende Beobachtung, Interviews, Laborstudien, reflexive Fotografie</li> <li>- theoriegestützte Selbstreflexion</li> <li>- soziale Kompetenz</li> </ul>						
3	<p>Inhalte</p> <p>In diesem Modul werden die im Bachelor-Studiengang erworbenen Kenntnisse über das Interdependenzverhältnis von Medien, Individuen und Gesellschaft vertieft. Theorien zur Massenkultur und zur Individualisierung werden in Beziehung gesetzt zu Medienentwicklungen und auf ihre Plausibilität hin überprüft. Auch das Potential unterschiedlicher Medien bei der Konstituierung von Öffentlichkeit(en) wird exploriert, was die Erörterung einer möglichen Nutzerpartizipation mit einschließt. Auf der Basis maßgeblicher mediensozio- und -psychologischer und -pädagogischer Texte und Studien werden die Auswirkungen von Medien auf sozialisatorische Entwicklungen und auf Formen von Selbstthematisierungen hin diskutiert. Aus medienpädagogischer Perspektive wird die Rolle der Medien im Sozialisationsprozess untersucht; darüber hinaus findet eine theoretisch und empirisch begründete Auseinandersetzung mit möglichen Medienwirkungen statt.</p> <p>Die Studierenden lernen, die gesellschaftliche und soziale Bedingtheit medialer Kommunikation und medialer Öffentlichkeit zu reflektieren und zu analysieren. Gleichzeitig wird über Sozialisations- und Wirkungstheorien eine Anbindung an praxisrelevante soziale Handlungsfelder geleistet. So wird das dem Thema inhärente Spannungsverhältnis von medialer Konstruktion und sozialen Folgeerscheinungen transparent und für zukünftige Tätigkeitsfelder der Studierenden anschlussfähig.</p>						
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen						
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine						
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die das Erreichen der Lernziele und den Erwerb der Schlüsselqualifikationen sicherstellt.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung wird in derjenigen Lehrveranstaltung erbracht, mit der das Modul abgeschlossen wird. Sie kann nur in einer Wahlpflichtveranstaltung erbracht werden, die Inhalte der anderen Lehrveranstaltungen des Moduls sind hierbei einzubeziehen.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung wird in Form einer Hausarbeit (Umfang ca. 30.000 bis 37.500 Zeichen) oder Klausur (90 Minuten) erbracht werden.</p>						
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den dem Modul zugewiesenen</p>						

	Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Modulabschlussprüfung erbracht wurde. Eine qualifizierte Teilnahme ist in Form eines Seminarpapiers (ca. 12.500 Zeichen) nachzuweisen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die für das Modul angebotenen Veranstaltungen finden z.T. auch Verwendung in folgenden Studiengängen: BA Medienwissenschaften, MA Medienwissenschaften, Diplomstudiengang Medienwissenschaft (auslaufend), Magister-Nebenfach Medienwissenschaft (auslaufend), ZFBA-Anteilsfach Medienwissenschaften, Informatik-Diplom Nebenfach (auslaufend), Informatik-BA/-MA Nebenfach, BA Populäre Musik und Medien.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Note der Modulabschlussprüfung ist endnotenrelevant. Die Gewichtung und Bildung der Gesamtnote regelt die Prüfungsordnung (§ 21). 10%
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Jutta Weber
11	Sonstige Informationen -

Modul 4: Medienpraxis							
4	Workload 270 h	LP 9	Studien- semester 1.-3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WS/SoSe	Dauer 3 Semester		
1	Lehrveranstaltungen Übung / Projekt	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h		Selbststudium 240 h	Geplante Gruppengröße ca. 10-20 Studierende		
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</p> <p><b>Qualifikationsziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der gelernten, theoretischen Kriterien am praktischen Gegenstand</li> <li>- Konfrontation mit Problemen der praktischen Realisierung, Erfahren des Wegs von der Konzeption zum Resultat</li> <li>- Vertrautwerden mit der Produktionstechnik verschiedener Medien, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Techniken</li> <li>- Einübung in die Rolle der/des Produzierenden</li> <li>- Techniken der Projektplanung/-durchführung</li> <li>- Einübung in Gruppenarbeit und Kooperation</li> <li>- Förderung der Kreativität</li> <li>- Geschmacksbildung, Entwicklung ästhetischer Kriterien</li> <li>- Fähigkeit, mit Feedback und Kritik umzugehen</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung unterschiedlicher Medientechniken</li> <li>- Strukturierung von Projekten und Koordinierung von Arbeitsabläufe</li> <li>- Stärkung der Kooperationsfähigkeit durch teamorientierte Aufgabenstellungen</li> <li>- Entwicklung eigener Ideen und Erarbeitung funktionaler Konzepte, eigenständige Projektabwicklung</li> </ul>						
3	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul Medienpraxis ermöglicht den Studierenden eigene Konzepte zu entwickeln und zu realisieren, es besteht aus einer Lehrveranstaltung, die den thematischen Rahmen vorgibt, sowie einem medienpraktischen Workshop-Anteil. Je nach thematischer Ausrichtung werden die Projekte in Kooperation mit dem IMT:medien oder in den beiden Labors des Instituts durchgeführt. Die Studierenden werden bei der Durchführung beraten und unterstützt; dies betrifft inhaltliche und ästhetische Entscheidungen ebenso wie die Entwicklung und Präsentation von Konzepten, und den Einsatz der Technik.</p>						
4	Lehrformen Begleitseminare, Workshops, Projektstudium						
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine						

6	Prüfungsformen Das Modul wird mit einer Projektarbeit abgeschlossen, die das Erreichen der Lernziele und den Erwerb der Schlüsselqualifikationen sicherstellt.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Projektarbeit bestanden wurde.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die für das Modul angebotenen Veranstaltungen finden z.T. auch Verwendung in folgenden Studiengängen: BA Medienwissenschaften, MA Medienwissenschaften, Diplomstudiengang Medienwissenschaft (auslaufend), Magister-Nebenfach Medienwissenschaft (auslaufend), ZFBA-Anteilsfach Medienwissenschaften, Informatik-Diplom Nebenfach (auslaufend), Informatik-BA/MA Nebenfach, BA Populäre Musik und Medien.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Note der Modulprüfung ist endnotenrelevant. Die Gewichtung und Bildung der Gesamtnote regelt die Prüfungsordnung (§ 21).
10	Modulbeauftragte/r Kooperation mit dem IMT:medien der Universität Paderborn; Koordination externer Lehraufträge: Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften
11	Sonstige Informationen -

Für das Profilierungsmodul kann *eines* der Wahlpflichtmodule 4 bis 6 des Masterstudiengangs Medienwissenschaften gewählt werden:

<b>Profilierungsmodul</b> <b>Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte oder</b> <b>Modul 5: Medienästhetik , Kulturelle Praxen oder</b> <b>Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext</b>									
5	Workload 270	LP 9	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester				
1	Lehrveranstaltungen a) Veranstaltung (WP) b) Veranstaltung (WP)		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 210	Geplante Gruppengröße 10-20 Studierende				
		<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> <b>Qualifikationsziele</b> <b>Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontextwissen in- und außerhalb der Medien, kulturelle Kompetenz, Anschluss an traditionelle</li> <li>- Bildungsbestände,</li> <li>- Kenntnisse im Feld allgemeinerer Kulturtheorien und deren Methoden wie Kultursemitik, Wissenschaftsforschung, Diskursanalyse, Kulturtechnikforschung,</li> <li>- Kenntnisse Kulturgeschichte,</li> <li>- Fähigkeit, Wechselbeziehungen zwischen Kultur- und Mediengeschichte zu erkennen und zu analysieren</li> </ul> <b>Modul 5: Medienästhetik , Kulturelle Praxen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der in Modul 2 ,Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik' erworbenen methodischen Kompetenzen und die generelle Fähigkeit zur Methodenreflexion</li> <li>- Kompetenz Medienspezifik und Medienvergleich,</li> <li>- Kenntnisse im Feld der Kunsttheorie und der Medienästhetik,</li> <li>- Anschluss an die Modelle philosophischer Ästhetik,</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion des Verhältnisses zwischen Medien und Kunst,</li> <li>- Erkenntnis Wechselbeziehungen zwischen Theorie und Praxis</li> </ul> <b>Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der in Modul 3 ,Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz' erworbenen methodischen Kompetenzen und die generelle Fähigkeit zur Methodenreflexion</li> <li>- die Fähigkeit, gesellschaftliche Strukturen als Kontext medialer Prozesse zu begreifen</li> <li>- die Fähigkeit, Wechselbeziehungen zwischen gesellschaftlichen, kulturellen und medialen Prozessen theoretisch haltbar zu modellieren</li> <li>- Kenntnisse soziologisch-historischer und philosophischer Ansätze zur Techniktheorie</li> <li>- Sensibilität für die Veränderung gesellschaftlicher Strukturen durch die Ausbreitung neuer Technologien</li> <li>- Fähigkeit, Modifikationen der Konzepte v. Mensch, Körper u. Materialität zu analysieren</li> <li>- Fähigkeit, Medieneinsatz in pädagogischen Handlungskontexten zu analysieren, einzuschätzen und zu bewerten</li> </ul> <b>Schlüsselkompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständige Recherche und Strukturierung fachwissenschaftlicher Fragestellungen</li> <li>- Fähigkeit zum Transfer zwischen verschiedenen kulturwissenschaftlichen Fächern</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <b>Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte</b> Dieses Modul vermittelt die Fähigkeit, mediale Phänomene in den größeren Kontext der Kultur und der Kulturgeschichte einzubetten, und auf diese Weise neu zu begreifen. Der Anspruch des MA ,mediale Kulturen' zu analysieren, wird hier auf besondere Weise erfüllt. Kulturtheoretische und kulturhistorische Modelle gelten als im besonderen Maße komplex, perspektivabhängig und strittig. Das Modul hat die Aufgabe, den Studierenden hier eine valente und								

	<p>längerfristig gültige Orientierung zu geben. Hauptliche Ressource sind hier Kulturtheorien, die innerhalb der Geisteswissenschaften entwickelt wurden; diese stellen vielfältige Konzepte bereit, die für die Medienanalyse relevant bzw. auch auf Medien anwendbar sind; gleichzeitig umfasst die Kultur immer auch außermediale Phänomene; auf diese Weise kommen die Wechselbeziehung zu anderen gesellschaftlichen Systemen und damit auch die Grenzen des Medialen verstärkt in den Blick. Medien und Kultur müssen definitorisch und in der Sache voneinander abgegrenzt werden.</p> <p><b>Modul 5: Medienästhetik , Kulturelle Praxen</b></p> <p>Das Modul baut die Kenntnisse aus, die im Basismodul Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik Gegenstand waren und dient der Vernetzung und theoretischen Perspektivierung von erworbenem Wissen und Kompetenzen sowie dem Ausbau des Problembewusstseins.</p> <p>Die Analyseverfahren bezogen auf medienspezifische Analysezugänge werden ausgebaut und ausdifferenziert. Theoretische und praktische Kompetenz im Umgang mit ästhetischen Prozessen und Produktionen in den Medien wird erworben. Übergänge zur Kunsttheorie und zur philosophischen Ästhetik werden deutlich. In Vorbereitung auf die Berufsfelder wird die Fähigkeit vermittelt, ästhetische Phänomene in eine verständliche und differenzierte Sprache zu übersetzen und - kooperativ und in gemischten Teams - ästhetische und inhaltliche Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Künstlerisch-experimentelle ebenso wie massenkulturelle Prozesse und Produktionen als kulturelle Praxen erfahren eine theoriegeleitete Betrachtung und werden im Kontext gesamtkultureller Entwicklungen perspektiviert.</p> <p><b>Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext</b></p> <p>Der Begriff des Kontextes, den der Masterstudiengang in den Mittelpunkt stellt, wird hier gesellschaftstheoretisch entfaltet. Aufbauend auf Modul 3 werden sozialwissenschaftliche Modelle diskutiert, die die Durchdringung von Gesellschaft und Medien zum Gegenstand haben oder Medientermini zur Beschreibung gesellschaftlicher Mechanismen in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z.B. folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Bedeutung von Medien bei der Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit</li> <li>- Theorien zur „Inszenierungs-Gesellschaft“</li> <li>- Die Positionierung des Individuums in medial sich konstituierenden Gesellschaften</li> </ul> <p>Strategien der Selbstkonstitution werden kritisch reflektiert, wobei die Exploration neuer individueller Freiräume ebenso im Zentrum der Analyse stehen wird wie die Untersuchung wachsender Einschränkungen subjektiver Handlungsspielräume und neuer kultureller Ausdrucksformen.</p> <p>Einen weiteren Schwerpunkt bildet das sich verändernde Verhältnis von Mensch und Maschine im Zuge der Technologieentwicklung. Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Medien und Technologie werden erarbeitet.</p> <p>Medientechnologien, und insbesondere die neuen Medien, werden auf ihre Lern- und Bildungsrelevanz hin analysiert. Das Ziel ist es zum einen, die Spezifität von neuen Lernkulturen zu erfassen, wobei hier sowohl formelles als auch informelles Lernen, und individuelle wie kollektive Lernformen im Fokus stehen. Zum anderen sollen in handlungstheoretischer Absicht der Einsatz und die Möglichkeiten neuer Technologien nicht nur theoretisch diskutiert werden, sondern für verschiedene Bildungskontexte Konzepte analysiert und Einschätzungen sowie empirisch begründete Bewertungen ermöglicht werden.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminare</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b> Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die das Erreichen der Lernziele und den Erwerb der Schlüsselqualifikationen sicherstellt. Die Modulabschlussprüfung wird in derjenigen Lehrveranstaltung erbracht, mit der das Modul abgeschlossen wird. Sie kann nur in einer Wahlpflichtveranstaltung erbracht werden, die Inhalte der anderen Lehrveranstaltungen des Moduls sind hierbei einzubeziehen. Die Modulabschlussprüfung wird in Form einer Hausarbeit (ca. 30.000 bis 37.500 Zeichen) oder Klausur (90 Minuten) erbracht werden.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Voraussetzung für den Abschluss des Moduls und die Vergabe von Leistungspunkten ist das Bestehen der Modulabschlussprüfung sowie die qualifizierte Teilnahme an den dem Modul zugewiesenen</p>

	Lehrveranstaltungen, in denen nicht die Modulabschlussprüfung erbracht wurde. Eine qualifizierte Teilnahme ist in Form eines Seminarpapiers (ca. 12.500 Zeichen) nachzuweisen.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Das Modul wird auch im MA Medienwissenschaften verwendet.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Modulprüfung ist endnotenrelevant. Die Gewichtung und Bildung der Gesamtnote regelt die Prüfungsordnung (§ 21).
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Modul 4: Prof. Dr. Hartmut Winkler Modul 5 : Prof. Dr. Annette Brauerhoch Modul 6: Prof. Dr. Dorothee Meister
11	<b>Sonstige Informationen</b> ---

<b>Masterarbeit und mündliche Verteidigung</b>					
	Workload 630 h	LP 21	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Masterarbeit b) mündliche Verteidigung der Masterarbeit	Kontaktzeit 20 h 0,5 h	Selbststudium 520 h 89,5 h	Geplante Gruppengröße ---	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b></p> <p><b>Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachwissenschaftliches Problem mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen</li> </ul> <p><b>Spezifische Schlüsselqualifikationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eigener Ideen und Themen sowie deren Umsetzung in schriftlicher Form</li> <li>Anwendung der erlernten Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>Anwendung entsprechender Software zur Textverarbeitung sowie zur grafischen/visuellen</li> <li>Aufbereitung</li> </ul>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Mit der Master-Arbeit und der mündlichen Verteidigung wird der Master-Studiengang abgeschlossen. Thema und Aufgabenstellung müssen aus einem der forschungsrelevanten Felder des Faches kommen.</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Selbststudium</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Zur Masterarbeit und ihrer mündlichen Verteidigung wird zugelassen, wer im Masterstudiengang mindestens 80 Leistungspunkte im Studiengang erworben hat</p>				
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Schriftliche und mündliche Erbringung gemäß der Master-Prüfungsordnung.</p>				
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Master-Arbeit und der mündlichen Verteidigung. Es werden 21 Leistungspunkte vergeben.</p>				
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>---</p>				
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Note der Master-Arbeit ist endnotenrelevant. Die Masterarbeit wird mit dem Faktor 18 und ihre mündliche Verteidigung mit dem Faktor 3 multipliziert</p>				
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Norbert O. Eke</p>				
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>---</p>				



---

**HERAUSGEBER**  
**PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN**  
**WARBURGER STR. 100**  
**33098 PADERBORN**

**[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://WWW.UNI-PADERBORN.DE)**